

Klimaschutz in unserer Kirchengemeinde

Jetzt gemeinsam für die Schöpfung handeln



Teamarbeit **Klimaschutz** Verhalten ändern **Zukunft** ökofair beschaffen
Fachleute Investitionen Konsum Energiebereitstellung **Energie** Verkehrswende **Kooperation**
Mobilität **Schöpfung bewahren** Verantwortung Kirchengemeinde **Netzwerk** Engagement
Effizienz Kosten sparen Stromverbrauch Heizung **Energieberatung** strategische Planung Erfolge
Biodiversität **Kommunikation** Treibhausgasemissionen **Umwelt** Wärmebereitstellung und -Verteilung
Energiemanagement und -Controlling Gebäudesanierung

IMPRESSUM

Diese Broschüre ist ein Gemeinschaftsprojekt der Initiative Energie&Kirche.
Beteiligt sind: Bistum Aachen, Bistum Eichstätt, Bistum Hildesheim, Diözese Rottenburg-Stuttgart, Erzbistum Bamberg, Erzbistum Paderborn, Evangelische Kirche der Pfalz, Evangelische Kirche im Rheinland, Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck, Evangelische Kirche von Westfalen, Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland, Lippische Landeskirche.

Herausgeber

„Energie & Kirche“, Klimaschutzberatung Jellinghaus & Dahm GmbH
Hochstraße 115 | 58095 Hagen
Tel. 02331-625 42 55 | kontakt@jellinghaus-dahm.de

Redaktion

Sabine Jellinghaus, Klimaschutzberatung Jellinghaus & Dahm GmbH
Christian Peter Brandstetter, Diözese Rottenburg-Stuttgart

Gestaltung

Adrienne Rusch, DieProjektoren.de

2. aktualisierte Auflage für die Diözese Rottenburg-Stuttgart, Juli 2023

Druck



Versand: CO₂-neutral

Bildquellen

Titel: Dom Diözese Rottenburg-Stuttgart | S. 3: Jochen Wiedemann | S. 4: Daniel Omlor | S. 5: Thomas Eheses, iStock.com/monkeybusinessimages | S. 6: istock.com/ivansmuk | S. 7: Thomas Eheses, Jochen Wiedemann | S. 8: Diözese Rottenburg-Stuttgart; GLady auf Pixabay | S. 9: Diözese Rottenburg-Stuttgart | S. 11: Rosina Schmid; gruenes-datenkonto.de | S. 12: KLJB/Gabriele Woll | S. 13: Thomas Eheses, istock.com/olcayduzugun | S. 15: Gerd Altmann auf pixabay | Grafiken: Noun Project/Tatyana, Gan Khoon Lay, Felix Brönnimann, Phatchara Bunkhachary, Anuar Zhumaev; istock.com/a_Taiga; Braja Omar Justico

Hinweis: Wenn Sie Texte, Fotos oder Grafiken aus dieser Broschüre verwenden möchten, benötigen Sie vorab eine schriftliche Zustimmung des Herausgebers.

Gefördert durch das BMWK im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative unter dem Förderkennzeichen 67K08742-01

Bestellen Sie die gedruckte Broschüre im Fachbereich Gerechtigkeit, Frieden,
Bewahrung der Schöpfung der Diözese! Die digitale Version finden Sie mittels QR-Code.



Gott, der Herr, nahm den
Menschen und gab ihm
seinen Wohnsitz im Garten
von Eden, damit er ihn
bearbeite und hüte.

Gen 2, 15

Liebe Leserin, lieber Leser,

Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz und Erhalt der Artenvielfalt sind Kernaufgaben der Kirche in den nächsten Jahren. Ich ermutige die Kirchengemeinden, Verbände und kirchlichen Einrichtungen in der Diözese, diesen Impuls von Papst Franziskus aufzugreifen und in diesem Sinne aktiv zu werden. Diese Broschüre gibt dazu vielfältige Anregungen. Bitte prüfen Sie, was Sie mit Ihrer Kirchengemeinde oder mit Ihrer Gruppe umsetzen können.

In unserer Diözese und in den Kirchengemeinden sind wir auf dem Weg zur „schöpfungsfreundlichen Kirche“ bereits ein gutes Stück vorangekommen. Wer schon schöpfungsfreundlich handelt, entdeckt in der Broschüre neue Anregungen und Ideen. Und wer noch aktiv werden möchte, kann hier praktische Vorschläge finden. Diese Vorschläge füllen die Nachhaltigkeitsleitlinien der Diözese mit Leben und unterstützen ihre praktische Umsetzung.

Die Broschüre kann eine Hilfestellung sein, damit die „ökologische Umkehr“ in unserer Kirche konkret wird, zu der Papst Franziskus in der Enzyklika aufruft. Die ökologische Umkehr hat nichts Sauertöpfisches an sich. Franziskus lässt uns vielmehr an seiner großartigen Vision teilhaben: „Diese (die ökologische) Umkehr setzt verschiedene Grundeinstellungen voraus, die sich miteinander verbinden, um **ein großzügiges und von Zärtlichkeit erfülltes Umweltengagement in Gang zu bringen.**“ (LS 220)

Ich wünsche Ihnen die notwendige Tatkraft, gemeinsame Erfolge und viel Freude bei Ihrer segensreichen Arbeit!

Ihr

Bischof Dr. Gebhard Fürst



*Jetzt ist ein Zivilisations-
sprung möglich und wir
dürfen mitwirken.*

Uwe Schneidewind, Präsident des
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt,
Energie gGmbH

Verantwortung kann vielfältig sein

Christinnen und Christen übernehmen heute auf vielfältige Art und Weise Verantwortung für die Schöpfung. Sie engagieren sich in ökologischen und weltkirchlichen Projekten. Aus diesen vorbildlichen Aktivitäten können neue Handlungsprinzipien für mehr Klima- und Umweltschutz und eine nachhaltige Entwicklung in Kirchengemeinden entstehen.

In erster Linie heißt das, den Ausstoß von Treibhausgasen durch den Stromverbrauch und v.a. die Beheizung von kirchlichen Gebäuden deutlich zu verringern. Hier lohnt ein Blick von den Dächern bis zur Heizungspumpe im Keller – wirkungsvoll sind sowohl kleine Aktionen als auch

große Sanierungsmaßnahmen. Beim Stromverbrauch spielt die Beleuchtung ebenso eine Rolle wie die Elektrogeräte in Küchen oder Büros. Und auch mit der Auswahl des Stromanbieters oder des Energieträgers für die Heizung werden entscheidende Weichen gestellt.

Eine Kirchengemeinde kann sich darüber hinaus für eine klimafreundliche Mobilität stark machen, indem sie Alternativen zum Pkw fördert und fordert.

Auch die Frage, welche Produkte für das Gemeindebüro oder die Bewirtung von Gästen eingekauft werden, hat große Bedeutung für die Umwelt. Denn sie entscheidet über Rohstoffverbrauch, Produktionsbedingungen, Transportwege und Müll.

Ein besonderes Erlebnis für alle Generationen ist es, Pflanzen und Tiere direkt vor der Tür zu schützen. Biologische Vielfalt in der Kirchengemeinde bedeutet: heimische, intakte Gehölze und Lebensräume für Insekten, Vögel, Igel und andere Tiere.

Die „Bewahrung der Schöpfung“ reicht aber weit über diese Aspekte hinaus. Sie ist als besondere





Facette in jeder Aufgabe des kirchlichen Alltags präsent: von Verkündigung bis Verwaltung, von Jugend- oder Seniorenarbeit über Gemeindefeste bis zur Homepage oder Gemeindekonzeption. Das kann nur gelingen, wenn sich die Gemeindeleitung ebenso dafür einsetzt wie MitarbeiterInnen, GruppenleiterInnen und Gemeindemitglieder.

Und: Eine große Chance für die Bewahrung der Schöpfung sollten Kirchengemeinden nicht unterschätzen: Kirche ist Vorbild! Wird am Sonntag über Klimaschutz gepredigt, begleiten uns diese Gedanken durch die ganze Woche. Ist der Gemeindebrief auf Recyclingpapier und klimafreundlich gedruckt sowie versandt, wird das an anderer Stelle wiederholt. Genießt die Frauenhilfe bio-fairen Kaffee, greifen viele beim nächsten Einkauf zum gleichen Produkt. Ist der monatliche

bzw. Jahresenergieverbrauch des Gemeindehauses am Eingang ausgehängt, beginnen Gäste auch zu Hause, den Stromzähler zu kontrollieren und bewusster mit Energie umzugehen.

Ihre Kirchengemeinde kann Taktgeberin für einen gesellschaftlichen Wandel sein und einen nachhaltigen Lebensstil zum Standard werden lassen.



Ideen für den Klimaschutz



GEBÄUDE:

- bei der verpflichtenden, alle 5 Jahre **durchzuführenden Bauschau** frühzeitig Schwachstellen finden, das Bischöfliche Bauamt (BBA) informieren, u.a. BBA-Architekten und (externe) Planer, z.B. Energieberater einbinden, und vorausschauend handeln
- bei **anstehenden Baumaßnahmen**, u.a. zur (Primär-)Energieeinsparung das diözesane Förderinstrument „Nachhaltigkeitsfonds“ prüfen. Die Architekten des Bauamts informieren weiter
- Fenster und Außentüren regelmäßig auf **Funktionsfähigkeit prüfen** und reparieren lassen
- die Geschosdecke zum ungenutzten Dachraum, die Kellerdecke, Rohre und Heizkörpernischen **dämmen**
- **Gebäude- bzw. Nutzungskonzepte** erstellen und eine Energieberatung mit Sanierungsfahrplan beauftragen, die Baumaßnahmen nach bestmöglichem Standard durchführen

ENERGIEVERSORGUNG UND -MANAGEMENT/-CONTROLLING:

- bei einer **neuen Heizung** auf Wärmepumpe, Nahwärme, Infrartheizung oder Holzpellets wechseln. Die neue bischöfliche Bauordnung fokussiert den Einbau von regenerativen Heizungsanlagen
- Diözesane und staatliche Fördergelder für den Heizungstausch berücksichtigen → 
- auf allen geeigneten **Dächern** Solaranlagen (Photovoltaik und Solarthermie) errichten (lassen) oder Dächer verpachten
- für den restlichen Strombedarf **zertifizierten Ökostrom** beziehen
- den **Verbrauch** an Wärme, Strom, Wasser im Blick haben und **kontrollieren**
- **Energiedaten regelmäßig erfassen** für die Energie- und Treibhausgasbilanz →  der Kirchengemeinde (Grünes Datenkonto) sowie der Diözese

STROMVERBRAUCH:

- bei notwendigem Kauf neuer Geräte für Büro oder Küche auf **hohe Energieeffizienz** achten
- **Standby** bei Geräten (Drucker, Bildschirm, PC,...) vermeiden und Kippschalter nutzen
- Kühlschränke nur dann betreiben, **wenn sie gebraucht werden**
- **geschenkte Geräte** auf Notwendigkeit, Sicherheit und Energieverbrauch prüfen
- wo möglich, **Zeitschalter oder Bewegungsmelder** für die Beleuchtung nutzen
- (geförderte) Umstellung der Beleuchtung auf **LED** prüfen und umsetzen → 
- auf Einbau bzw. **Gebrauch von Klimaanlage möglichst verzichten** – bei Neubau oder Sanierungen **passive Verschattung** nutzen

*Ich bin Leben, das leben will,
inmitten von Leben, das leben will.*

Albert Schweitzer

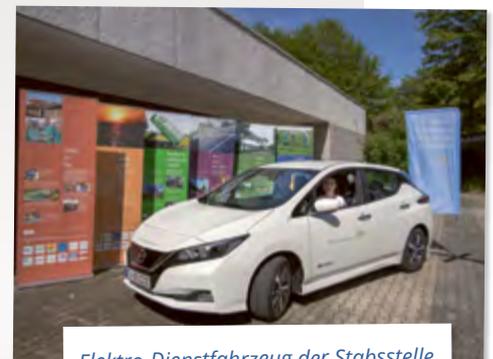
HEIZUNG:

- sparsamen Betrieb der Heizung durch **regelmäßige Wartung** sicherstellen sowie Heizung vor und während der Heizperiode entlüften sowie im Sommer Heizungsanlage auf Sommerbetrieb stellen
- Die Heizzeiten des Gebäudes auf die Nutzzeiten regelmäßig anpassen (z.B. Nacht- und Wochenendabsenkung) und diese als Hilfestellung in einem Raumnutzungsplan festhalten, sowie die **Zeiteinstellungen** der Heizungsregelung jährlich und nach Stromausfällen prüfen
- Funktion und Möglichkeiten „intelligenter“ **Thermostate** an den Heizkörpern prüfen (lassen)
- **Heizungsleitungen dämmen** und die entsprechend alte, unregelte Heizungspumpe gegen eine **Hocheffizienzpumpe** ersetzen
- rechtzeitig ein **Konzept** für eine neue umweltfreundliche und energieeffiziente Heizung erstellen – auch in Hinblick auf den Gebäudebedarf und unter Berücksichtigung sich ändernden politischen Rahmenbedingungen (Vorgaben zu Heizungstausch) und der Förderlandschaft



MOBILITÄT:

- trockene und sichere **Abstellplätze** für Fahrräder und Kinderwagen einrichten
- **Bahn- und Busfahrpläne** aushängen und Gruppenstundenzeiten daran anpassen
- Parkplätze für Fahrgemeinschaften oder **Elektroautos** reservieren und ggf. eine Ladeinfrastruktur aufbauen – kreativ sein (s. Förderprogramm E-Mobi!)
- bei **Gemeindefahrten** eine gemeinsame Anreise zu Fuß, per Rad, Zug, Bus organisieren
- (**Lasten-)Elektrofahrräder** für Mitarbeitende kostengünstig bzw. -los bereitstellen
- **Mitfahrbänke, Gemeindebus und schwarzes Brett für Mitfahrende** in der (Kirchen-)Gemeinde einrichten und bewerben
- **Videokonferenzen und Telefonate** anstelle kurzer physischer Treffen vermehrt nutzen, ermöglichen und dazu appellieren
- daran erinnern, dass jede(r) täglich das **Thema Mobilität** „in der Hand“ und weitgehend Entscheidungsfreiheit hat
- sofern motorisierter Individualverkehr noch nötig, auf Fahrgemeinschaften sowie sparsame Fahrweise hinweisen



*Elektro-Dienstfahrzeug der Stabsstelle
mediale Kommunikation der Diözese*

KOMPENSATION:

- kompensieren der durch Heizenergie- und Strombezug, Veranstaltungen und Mobilität resultierenden, unvermeidbaren CO₂-Emissionen durch Umsetzung eigener Klimaschutzprojekte oder durch Unterstützung von professionellen Anbietern, z.B. Klima-kollekte.de

Weitere Ideen für den Klimaschutz

AUF FREIFLÄCHEN:

- heimische Pflanzen und Gehölze ansiedeln
- Unkrautvernichtungsmittel und Torf vermeiden
- sowie auf Anstrahlen von Gebäuden verzichten
- Teilflächen von Beeten oder Rasen „ruhen“ lassen für eine **biologische Vielfalt**
- **Blühstreifen oder -wiese anlegen** und zur richtigen Zeit und unter gewissen Kriterien mähen
- Früchte oder Kräuter gemeinschaftlich **anbauen, ernten und verarbeiten** sowie genießen
- asphaltierte Flächen entsiegeln, Regenrückhaltemöglichkeiten schaffen



Nachhaltigkeitsgarten und Photovoltaikanlagen auf dem Bischofshaus in Rottenburg

BESCHAFFUNG UND BEWIRTUNG:

- auf **regionale Dienstleistungen** zurückgreifen und im **Einzelhandel vor Ort, umweltfreundlich und fair einkaufen**
- beim Einkauf von Putzmitteln auf Sparsamkeit und **Umweltfreundlichkeit** achten (z.B. Verpackung aus Recyclingmaterial etc.)
- auf **klimaneutralen Versand und Druck auf Recycling-Papier** (Blauer Engel) achten
- auf **Einweggeschirr und Portionspäckchen** für Zucker, Milch oder Senf verzichten und dies z.B. via Mietvertrag einfordern
- Lebensmittel **regional, saisonal, fair und biologisch** auswählen
- **vegetarisches** Essen sowie gerettetes Essen (Foodsharing) anbieten und Aufbau von „Fairteilern“ fördern
- **Sparsamkeit ist gastfreundlich!** Brötchen bei Bedarf nachlegen statt später wegwerfen
- bei Blumenschmuck und Dekoration an eine **Zweitnutzung** denken
- Sich der Initiative Faire Gemeinde und der Kampagne ökofaire Beschaffung anschließen



Wissenswertes über das Angebot der Diözese Rottenburg-Stuttgart finden Sie auf Seite 14, Tipps zum Weiterlesen auf Seite 15 und Kontaktdaten auf Seite 16 (Rückseite).

Klimaschutz ist ein Gewinn für Ihre Kirchengemeinde, denn sie ...

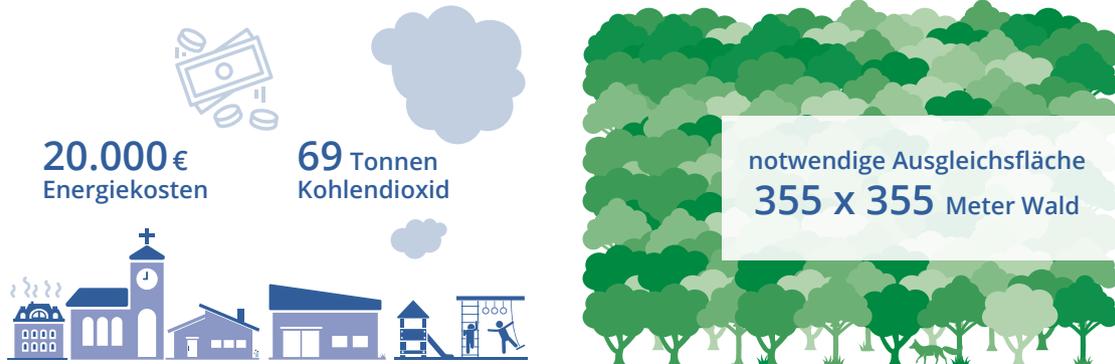
- ... **wird Vorbild für viele Menschen.** Hier wird Schöpfungsverantwortung durch Themengottesdienste, Energieeinsparungen und/oder Abfallvermeidung konkret.
- ... **wird Ort des Geschehens.** Mit ihren Aktivitäten und Erfahrungen ist sie kompetente Gesprächspartnerin für Nachbargemeinden, Verbände, Vereine oder die Kommune.
- ... **gewinnt Attraktivität für viele Gemeindemitglieder.** Alle sehen, dass sich ihre Kirchengemeinde den gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit stellt.
- ... **kann der passende Ort für Menschen mit Umweltengagement werden.** Diese bringen wertvolle neue Talente in die Gemeindearbeit ein.
- ... **stellt sich zukunftsfähig auf.** Klimaschutz geht Hand in Hand mit vielen anderen Arbeitsfeldern. Gemeinsam entwickeln die Verantwortlichen neue Handlungsleitlinien wie beispielsweise Ziele für das Gebäudemanagement. Auch finanziell wappnet sie sich durch Energieeinsparungen und vermiedene CO₂-Abgaben.



In Anlehnung an den heiligen Franz von Assisi, der die Schöpfung mit großer Ehrfurcht und Dankbarkeit betrachtete, ist der Franziskus-Preis eine Aufforderung und Ermutigung an Kirchengemeinden, Einrichtungen und Privatpersonen, sich stärker mit Fragen des Umweltschutzes zu befassen und aktiv zu handeln.

Winfried Kretschmann, Ministerpräsident
des Landes Baden-Württemberg

Jede Kirchengemeinde verursacht Emissionen



Ein typischer Standort einer Kirchengemeinde mit Kirche, Gemeindehaus, Pfarrhaus und Kindergarten verursacht jährlich durchschnittlich 20.275 € Energiekosten und stößt 68,7 Tonnen Kohlendioxid aus. Es wäre ein aufwachsender Wald mit einer Fläche von 355 x 355 Meter erforderlich, um diese Emissionen zu binden. (Quelle: Thünen-Institut: Kohlenstoffinventur 2017, Energie&Kirche: eigene Berechnung)

Das große Thema Gebäude

Das Engagement für den Klimaschutz in der Kirchengemeinde sollte dort beginnen, wo die meisten Treibhausgase ausgestoßen werden: in den Gebäuden – dies wurde durch die Energiedatenauswertung der Diözese im Rahmen der Klimaschutz-Initiative bestätigt und wird mit Beginn 2023 durch die Novellierung der Bischöflichen Bauordnung und des Nachhaltigkeitsfonds der Diözese unterstützt. Häuser und Haustechnik müssen auf einen zukunftsfähigen Stand gebracht werden. Den Gebäudebestand zukunftsfähig machen durch eine Überprüfung des Raumbedarfs der Gemeinde, Entwicklung von Nutzungskonzepten für die Gebäude, Nutzung ökumenischer und kommunaler Möglichkeiten und eine regelmäßige Aktualisierung der Haustechnik.

Gebäudesanierungen verbessern Komfort und Nutzen. Neue Fenster, durch die es nicht mehr zieht, steigern die Behaglichkeit, und der Gemeindesaal wird mit einer neuen Beleuchtungsanlage flexibler nutzbar. Im Dachgeschoss kann man sich nach einer Dachdämmung endlich auch

im heißen Sommer aufhalten. Und die Räume im Erdgeschoss sind mit einer Kellerdeckendämmung nicht mehr fußkalt und stehen auch für Krabbel- oder Sportgruppen zur Verfügung. Das Gemeindehaus wird zum Treffpunkt.

Wenn sich bestimmte Dämm- und Sanierungsmaßnahmen bereits als wirtschaftlich herausgestellt haben, sollten sie so rasch wie möglich umgesetzt werden. Wirtschaftlich heißt: Die Investition macht sich über die Lebensdauer hinweg durch eingesparte Energie-, CO₂- und Betriebskosten bezahlt. So sinken die laufenden Kosten und die Gemeinde verschafft sich finanzielle Spielräume.

Wartung und Instandhaltung aller Gebäude stehen ohnehin jedes Jahr auf der Tagesordnung. Häufig lassen sich Energiesparmaßnahmen kostengünstig mit anstehenden Sanierungen kombinieren, beispielsweise, wenn ein Gerüst ohnehin aufgestellt werden muss. Bei jeder Sanierung sollte das Gebäude auf den bestmöglichen Stand gebracht werden.

Manche Maßnahme wiederum erscheint auf den ersten Blick nicht wirtschaftlich. Aber jede nicht genutzte Chance belastet das Klima noch mehr. Weltweit und hier bei uns. Schon heute erleben wir Hitzeperioden oder Starkregenereignis-

se. Es kommen immense Kosten für den Klimafolgeschutz auf kommende Generationen zu. Jede Investition in den Klimaschutz ist daher Zukunftsvorsorge für unsere Kinder und Enkel!



Kirchengemeinden können Klimaschutz

WAS IST MÖGLICH?

| Beispielhafte Maßnahmen | Wirkung |
|---|--|
| Dämmen der obersten Geschossdecke in einem Gemeindehaus der 1980er Jahre (250 m ²) | 540 € Energiekosten jährlich sparen 2,1 Tonnen CO ₂ weniger |
| Einen sog. Hydraulischen Abgleich des Heizungsröhrsystems durchführen lassen | ca. 7 % weniger Heizenergieverbrauch |
| 20–25 Jahre alten Heizungskessel durch Wärmepumpe oder erneuerbare Energien ersetzen und Niedertemperaturcheck machen | 7,5 % weniger Heizenergieverbrauch, bei Wärmepumpe nur ca. 1/4 des Heizenergieverbrauchs |
| Nutzerinnen und Nutzer zum Energiesparen motivieren | 5–10 % weniger Energieverbrauch |
| Umrüstung alter Leuchtstofflampen auf LED-Lampen | 54 % weniger elektr. Energieverbrauch |

Quelle: Energie&Kirche, eigene Berechnungen

BEISPIELE DER AKTUELLEN FÖRDERUNGEN DURCH DEN NACHHALTIGKEITSFONDS DER DIÖZESE

In Laupheim wird in der Gesamtmaßnahme das Gemeindehaus St. Maria im kirchlichen Ensemble mit der Marienkirche aus den 70er Jahren unter Berücksichtigung der vorhandenen Bausubstanz weiterentwickelt. Die Gesamtfläche Gemeindehaus wird um ca. ein Drittel reduziert. Die vorhandene Graue Energie wird genutzt und energetisch ertüchtigt. Die Räume werden in einer zeitgemäßen, flexiblen und den kirchengemeindlichen Anforderungen entsprechenden Nutzung weiterentwickelt.



Auch in Kirchen ist eine wesentliche Reduzierung des Energieverbrauchs möglich. In der Kirchengemeinde in Sachsenheim wird das Pfarrhaus energetisch kernsaniert. In diesem Zusammenhang entsteht ein Nahwärmenetz aus Kirche und Pfarrhaus. Das Wärmenetz wird durch eine Wärmepumpe betrieben, eine PV-Anlage auf dem Kirchendach unterstützt diese. Die Kirche wird in Zukunft im Bereich der Sitzblöcke Grundtemperiert. Dadurch kann bis zu 75% des bisherigen Heizenergieverbrauchs eingespart werden.

ENERGIEMANAGEMENT MITHILFE DES „GRÜNEN DATENKONTOS“

Ein kirchliches Energiemanagement beinhaltet die kontinuierliche Erfassung und Analyse der Energiedaten sowie Ableitung, Umsetzung von Maßnahmen sowie Erfolgskontrolle. D.h. Sie haben den Energieverbrauch Ihrer Kirchengemeinde immer im Blick. Sie können sich Ziele setzen und den Erfolg der Maßnahmen dokumentieren. Hierbei unterstützt Sie das diözesane Klimaschutzmanagement mittels Schulungen sowie dem Grünen Datenkonto. www.drs.gruenes-datenkonto.de





Klimaschutz mit System anpacken

IN DER VERANTWORTUNG DER GEMEINDELEITUNG:

- Klären Sie, welches **Raumangebot** in Ihrer Kirchengemeinde zukünftig notwendig und finanzierbar sein wird und welche Gebäude diese Aufgaben erfüllen werden. Ggf. sind gemeinsame Nutzungskonzepte mit Kommune, Vereinen oder ökumenische Lösungen denkbar.
- Erfassen und hinterfragen Sie alle Energieverbräuche mit einem sogenannten **Energiecontrolling**, (z.B. mithilfe Grünem Datenkonto). Das ist die Basis für alle Energieeinsparungen an Gebäuden.
- Holen Sie sich **Fachkompetenz** zur Bewertung der Bausubstanz und der Heizungstechnik. Erste Ansprechpersonen sind die Fachleute Ihrer Diözese Rottenburg-Stuttgart, die Gebietsarchitekten und das Klimaschutzmanagement.
- Legen Sie **Klimaschutz-Ziele** für Energieeinsparungen in Gebäuden und schrittweise auch für weitere Handlungsfelder fest.
- Planen Sie Ihre **konkreten Maßnahmen** für das nächste Jahr sowie strategisch für die nächsten Jahre und stimmen Sie diese mit den weiteren Terminen in der Kirchengemeinde ab.
- Formulieren Sie, wie sich Nutzende der Gebäude z. B. in Sachen **Lüften oder Heizungssteuerung** idealerweise verhalten sollten. Auch bezüglich Beschaffung (Geräte, Bürobedarf, Papier, etc.) und Mobilität (Vermeidung, Alternativen, Kompensation) sollten Sie wertvolle Tipps geben.
- Nutzen Sie die zahlreichen kirchlichen (s. S.14) und öffentlichen **Förderprogramme**.
- Bilden Sie im KGR einen **Sachausschuss** für „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ oder benennen Sie einen Beauftragten des KGR dafür.

*Das Göttliche und das Menschliche
begegnen einander in den kleinsten
Details des nahtlosen Gewandes der
Schöpfung Gottes, sogar im winzigsten
Staubkorn unseres Planeten.*

Papst Franziskus, Laudato Si'



ANDERE EINBEZIEHEN:

- ✓ Benennen Sie **Ansprechpersonen**. Geben Sie allen Gemeindemitgliedern die Möglichkeit, Vorschläge zum Klimaschutz einzubringen und danken Sie ihnen.
- ✓ Informieren Sie Gemeindemitglieder, Gäste, Nachbarn etc. über Ihre **geplanten Aktivitäten** und machen Sie Ihre **Entscheidungen transparent**. Machen Sie deutlich, wie jede und jeder einen Beitrag leisten kann.
- ✓ Vernetzen Sie sich mit Anderen (Kirchengemeinden und -mitgliedern und öffentliche Einrichtungen der Kommune). Lassen Sie sich von guten Beispielen inspirieren.
- ✓ Verknüpfen Sie Ihre **Klimaschutz-Themen** mit Gottesdiensten und bewährten Veranstaltungen Ihrer Kirchengemeinde, z. B. durch einen Fahrradgottesdienst, ein klimafreundliches Gemeindefest oder ein Klimaquiz im Kirchen-Café.
- ✓ Listen Sie Ihre Energieeinsparungen und die Klimaschutzmaßnahmen in den anderen Handlungsfeldern in einer jährlichen motivierenden **Erfolgsbilanz** auf.
- ✓ Informieren Sie **regelmäßig** und auf verschiedenen Wegen über das Klimaschutzengagement Ihrer Kirchengemeinde (Homepage, Soziale Medien, Gemeindebrief, Schwarzes Brett oder Lokalpresse).



Lassen Sie sich von dem Klimaschutzmanagement der Diözese Rottenburg-Stuttgart beraten und nutzen Sie vorhandene Arbeitsmaterialien und Schulungsangebote.

Wissenswertes aus der Diözese...

Eine Übersicht über Unterstützungs- sowie Förderangebote gibt folgende Tabelle. Der Klimaschutzmanager (KM) und die Umweltreferenten (UR) des Fachbereichs Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung (FB GFBS) sowie die Klimaschutzmanagerinnen und Gebietsarchitekten (GA) des Bischöflichen Bauamts (BBA) beraten Sie gerne – die jeweiligen Ansprechpartner sind mit einem X gekennzeichnet. Die Kontaktdaten entnehmen Sie bitte der Rückseite der Broschüre.

| Angebot | Inhalt | Aktuelles | FB GFBS | | BBA | |
|---------------------------------|---|--|---------|----|-----|-----|
| | | | KM | UR | KM | GA |
| Förderungen zu u.a. | | | | | | |
| ▪ Nachhaltigkeitsfonds | Förderung für nachhaltiges Bauen, Energieeffizienzmaßnahmen an Gebäuden, Heizungstausch, PV-Anlagen, Klimafolgenanpassung,... | Neu aufgelegt im Jahr 2023 | | | (x) | x |
| ▪ Heizung | Heizungsoptimierung mit Niedertemperatur-Check | Programm HOPP! | | | x | |
| ▪ Beleuchtung | Umrüstung auf energieeffiziente Beleuchtung | Programm LED | | | x | |
| ▪ Mobilität | Vorschläge zur Mobilitätswende | Programm E-Mobi! | x | | | |
| ▪ BBA-Förderwegweiser | Informationen zu externen Förderprogrammen im Bereich Bauen und Energie | Förderungen durch BAFA, KfW, Nationale Klimainitiative | | | x | (x) |
| Schulung und Fortbildung | Schulung von „Kümmerern für Energiesparen“ (Heizen, Lüften u.a.) und Zuständigen für das Energiemanagement in der Kirchengemeinde | Erste Schulung im Herbst 2020, Ausweitung und Verstetigen in den folgenden Jahren | x | | (x) | |
| grüne Bauordnung | Vorschriften und Verfahrensbeteiligte beim Thema Bauen | „grüne Bauordnung“ im Januar 2023 novelliert | | | x | x |
| Baubegehung | Bauschau | | | | | x |
| Umweltmanagement | EMAS und grüner Gockel | EMAS-Rezertifizierung aller diözesaner Tagungshäuser Juli 2022 | | x | | |
| Beschaffung | Diözesanes Projekt für eine nachhaltige, öko-faire Beschaffung zusammen mit der HA Weltkirche | Kickoff-Veranstaltung zur Öko-fairen Beschaffung in Rottenburg, Februar 2023 | (x) | x | (x) | |
| Öffentlichkeitsarbeit | Veröffentlichung aktueller Umwelt- und Klimaschutzprojekte und -aktionen, Kampagne „Schöpfung bewahren“ | z.B. Klimafasten, Kartoffelaktion Materialien: Logo-Generator, Layoutvorlagen, Informationsmaterial | x | x | x | |
| Integriertes Klimaschutzkonzept | CO ₂ -Reduktionsziel für die Diözese, Energie- und CO ₂ -Bilanz, Maßnahmenkatalog, Realisierung der Maßnahmen | Energiedatenauswertung 2022 sowie Update des Klimaschutzkonzepts 2023 | x | x | x | |
| Nachhaltigkeitsleitlinien | Empfehlungen und Selbstverpflichtung der Diözese zur Nachhaltigkeit | | | x | | |
| Franziskuspreis | = der im dreijährigen Turnus durch den Bischof verliehene Nachhaltigkeitspreis der Diözese | Preisverleihung am Freitag, 13. Oktober 2023 | | x | | |

Quelle: Diözese Rottenburg-Stuttgart, eigene Darstellung

Tipps zum Weiterlesen

Diözese Rottenburg-Stuttgart: Öffentlichkeitskampagne mit Logo-Generator schoepfung-bewahren.drs.de, grüne Bauordnung www.ha-viiiib.drs.de, kirchliches Amtsblatt www.amtsblatt.drs.de

Broschüre, die die praktische Arbeit in Kirchengemeinden vertieft: „Wie man beginnen kann – Umwelt- und Klimaschutz in Kirchengemeinden“ www.fest-heidelberg.de/5544-2/

Enzyklika Laudato Si' über die Sorge für das gemeinsame Haus, Papst Franziskus, 2015 <https://bit.ly/2NXg3hP>

Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der deutschen (Erz-)Diözesen www.kath-umweltbeauftragte.de

Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland www.ekd.de/agu

Kirchliche Portale für nachhaltige Beschaffung www.schoepfung-bewahren.drs.de, www.gemeinden-handeln-fair.de, www.kse-energie.de, www.wgkd.de, www.wir-kaufen-anders.de, www.zukunft-einkaufen.de

Ökumenisches Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (Grüner Hahn/Grüner Gockel) www.kirum.org

Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit www.klimafasten.de, Autofasten www.autofasten.de



Arbeitshilfe zum Schöpfungstag der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland <https://bit.ly/2Ovgy2T>

Predigtanregungen zur Nachhaltigkeit www.nachhaltig-predigen.de

Ökumenische Initiative Faire Gemeinde www.gemeinden-handeln-fair.de

Lektüre über den Klimawandel und wie man ihm begegnet www.klimawandel-buch.de

Klima-Kollekte: CO₂-Kompensationsfonds christlicher Kirchen www.klima-kollekte.de

Schöpfungsverantwortung als kirchlicher Auftrag. Handlungsempfehlungen zu Ökologie und nachhaltiger Entwicklung für die deutschen (Erz-)Diözesen, Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, 2018 <https://bit.ly/2Roljw8>

Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben – Die Agenda 2030 als Herausforderung für die Kirchen. Evangelische Kirche in Deutschland, EKD-Texte 130, 2018 <https://bit.ly/39g9srf>

Ökumenisches Informationsportal zur Biologischen Vielfalt www.kirche-natur.nrw.de



KONTAKT

Bischöfliches Ordinariat Rottenburg-Stuttgart

Hauptabteilung XI – Kirche und Gesellschaft

Fachbereich Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung („Fachbereich Umwelt“)

Stefan Schneider

Bernd Nowack

Christian Peter Brandstetter

Umweltreferent

Umweltreferent

Klimaschutzmanager

☎ 0711 9791-1082

☎ 07472 9380-52

☎ 0711 9791-1083

✉ Umwelt@bo.drs.de

<https://kirche-und-gesellschaft.drs.de/umwelt-klimaschutz-nachhaltigkeit.html>



Hauptabteilung X – Weltkirche

Sylvia Hank

Ökofaire Beschaffung

☎ 07472 169-509

✉ shank@bo.drs.de

<https://weltkirche.drs.de>



Hauptabteilung VIII b – Bischöfliches Bauamt

Rebecca Liedtke

Vera Polcher-Wied

Dr. Thomas Schwieren

Klimaschutzmanagerin

Klimaschutzmanagerin

Diözesanbaumeister

☎ 07472 169-796

☎ 07472 169-453

☎ 07472 169-501

✉ Bauamt-Klimaschutz@bo.drs.de

✉ Bauamt-Klimaschutz@bo.drs.de

✉ Bauamt-Amtsleitung@bo.drs.de

<https://bauamt.drs.de/bischoefliches-bauamt.html>



Teamarbeit **Klimaschutz** Verhalten ändern Zukunft ökofair beschaffen

Fachleute Investitionen Konsum Energiebereitstellung **Energie** Verkehrswende **Kooperation**

Mobilität **Schöpfung bewahren** Verantwortung Kirchengemeinde **Netzwerk** Engagement

Effizienz Kosten sparen Stromverbrauch Heizung **Energieberatung** strategische Planung

Biodiversität **Kommunikation** Treibhausgasemissionen Umwelt

Energiemanagement und -Controlling Gebäudesanierung Wärmebereitstellung und -Verteilung